



**Informationen über die Freie Internationale Sparkasse S.A.
und die von ihr angebotenen Dienstleistungen**

Die MiFID (Markets in Financial Instruments Directive = Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente) ist eine EU – Richtlinie zur Harmonisierung der Finanzmärkte und Erhöhung der Transparenz im europäischen Binnenmarkt.

Im Sinne dieser Richtlinie erteilen wir Ihnen hiermit folgende Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen.

I. Informationen über das Finanzinstitut

Freie Internationale Sparkasse S.A. (société anonyme, Aktiengesellschaft),
(im folgenden auch „FIS“ genannt)
13, Avenue de la Porte-Neuve
L-2227 Luxembourg
Telefon: +352 22 48 60 1
Telefax: +352 22 48 63
Website: www.f-i-s.lu
e-mail: info@f-i-s.lu

Bankerlaubnis und zuständige Aufsichtsbehörde

Die FIS verfügt über die in Anwendung von Artikel 2 des Gesetzes vom 05. April 1993 über den Finanzsektor in seiner geänderten Fassung erforderliche Zulassung des Finanzministers als Kreditinstitut.

Die zuständige Aufsichtsbehörde ist die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), 283, route d' Arlon, L – 1150 Luxembourg.

Kommunikationsmittel und -sprache

Sie können mit uns persönlich, fernmündlich oder schriftlich in deutscher oder englischer Sprache kommunizieren.

Aufträge können gemäß Vereinbarung persönlich, telefonisch, schriftlich oder fernschriftlich übermittelt werden.

Die FIS stellt alle Dokumente in deutscher Sprache zur Verfügung.

Mitteilung über getätigte Geschäfte

Sie erhalten über jedes getätigte Geschäft von uns eine Abrechnung.

Einmal jährlich erhalten Sie zudem eine Aufstellung Ihres Wertpapierdepots, Saldenmitteilungen für Ihre Konten und eine Mitteilungen über etwaige laufende Terminkontrakte.

Bewertung des Depotbestandes

Der aktuelle Depotwert wird an jedem Bankgeschäftstag in Luxemburg ermittelt. Die Bewertung wird grundsätzlich auf Basis der an der Börse ausgewiesenen Schlusskurse vom Vortag sowie der durch die KAG´s veröffentlichten Nettoinventarwerte für Investmentfonds vorgenommen.



Einlagensicherung

Die Freie Internationale Sparkasse S.A. ist Mitglied der Einlagensicherungseinrichtung FGDL (Fonds de garantie des dépôts Luxembourg). Ferner gehört sie dem Sicherungssystem SIIL (Système d'indemnisation des investisseurs Luxembourg) an.
Den Informationsbogen für Einleger finden Sie auf unserer Website www.f-i-s.lu (Downloads).

II. Interessenkonflikte

Wir haben Vorkehrungen getroffen, damit sich mögliche Interessenkonflikte zwischen uns, unserem Vorstand, unseren Beschäftigten oder anderen Personen, die mit uns direkt oder indirekt durch Kontrolle verbunden sind, und Ihnen oder zwischen unseren Kunden untereinander nicht auf Ihre Interessen auswirken.

Darstellung möglicher Interessenkonflikte

Die Freie Internationale Sparkasse S.A. (FIS) wie auch die Mitarbeiter sind gesetzlich verpflichtet ehrlich, redlich und professionell im Interesse der Kunden zu handeln und Interessenkonflikte möglichst zu vermeiden.

Bei der Freie Internationale Sparkasse S.A. können Interessenkonflikte grundsätzlich auftreten zwischen Kunden und

- a) der FIS / mit der FIS verbundenen Unternehmen
- b) den bei der FIS beschäftigten oder mit diesen verbundenen relevanten Personen inkl. der Geschäftsleitung der FIS
- c) Personen, die durch Kontrolle mit der FIS verbunden sind
- d) anderen Kunden.

Hauptursachen von potentiellen Interessenkonflikten können entstehen:

- a) in der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung aus dem eigenen Umsatzinteresse am Absatz von Finanzinstrumenten, insbesondere konzerneigener Produkte
- b) bei dem Erhalt oder der Gewährung von Zuwendungen von Dritten oder an Dritte im Zusammenhang mit Wertpapierdienstleistungen oder Wertpapiernebenleistungen (siehe separate Richtlinie „Anreize und Inducements“)
- c) durch erfolgsbezogene Vergütungen von Mitarbeitern sowie Vermittlern
- d) bei der Gewährung von Zuwendungen an unsere Mitarbeiter oder Vermittler
- e) aus anderen Geschäftstätigkeiten der FIS, insbesondere dem Interesse an Eigenhandelsgewinnen
- f) beim Verkauf von Wertpapieren des Eigenbestandes im Rahmen eines Festpreisgeschäftes an Kunden
- g) aus Beziehungen der FIS mit Emittenten von Finanzinstrumenten, etwa bei Bestehen einer Kreditbeziehung oder der Mitwirkung an Emissionen
- h) durch Überschneidungen von Leitungsfunktionen der FIS und der Fondsgesellschaft Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S.A. (unverhältnismäßige Bevorzugung der haus-eigenen Produkte in der Beratung)
- i) durch die gleichzeitige Wahrnehmung von Aufgaben in der FIS als Vorstand sowie als Kundenberater
- j) durch Erlangung von Informationen, die nicht öffentlich bekannt sind
- k) aus persönlichen Beziehungen der Mitarbeiter oder der Geschäftsleitung oder der mit diesen verbundenen Personen oder bei der Mitwirkung dieser Personen in Aufsichts- oder Beiräten.



Maßnahmen zur Verhinderung von Interessenkonflikten mit Kunden

Der Vorstand der FIS hat eine unabhängige Compliance-Funktion eingerichtet, die für das Identifizieren, das Vermeiden und das Managen von Interessenkonflikten zuständig ist. Zudem hat sie vielfältige organisatorische und arbeitsrechtliche Vorkehrungen zum Schutz der Kunden getroffen. Hierbei ist besonders die angemessene Trennung von Aufgaben und Tätigkeiten zu nennen.

Die FIS hat folgende Maßnahmen ergriffen:

- a) die Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen („chinese walls“)
- b) die Führung von Beobachtungs- und Sperrlisten für Finanzinstrumente, bei denen es zu Interessenkonflikten kommen kann
- c) die Verpflichtungen unserer Mitarbeiter zur Einhaltung von Verhaltensregeln bei Geschäften mit Kunden, für unser Haus oder privaten Geschäften
- d) die Kontrolle der Festpreisgeschäfte des Eigenhandels auf Marktgerechtigkeit
- e) die personelle Trennung der Funktionen Eigenhandel sowie Vermögensverwaltung für Kunden
- f) die Untersagung der Aufnahme konzerneigener Produkte in die Portfolios der Vermögensverwaltung für Kunden
- g) den Kundenberatern werden keine Absatzziele vorgegeben
- h) Einrichtung der Möglichkeit des Whistleblowings bei der Wahrnehmung von Auffälligkeiten
- i) die Offenlegung von Geschäften in Finanzinstrumenten solcher Mitarbeiter gegenüber der Compliance-Funktion, bei denen im Rahmen ihrer Tätigkeit Interessenkonflikte auftreten können sowie
- j) die Schulung der Mitarbeiter

Sind Interessenkonflikte ausnahmsweise nicht vermeidbar, wird die FIS den Kunden vor Geschäftsabschluss darauf hinweisen. Die Bank wird ggfs. in diesen Fällen auf eine Beurteilung, Beratung oder Empfehlung zum jeweiligen Finanzinstrument verzichten. Auf Wunsch des Kunden wird die FIS weitere Einzelheiten zu diesen möglichen Interessenkonflikten zur Verfügung stellen.



Informationen über Dienstleistungen

Wir betreiben alle banküblichen Geschäfte (insbesondere Kreditgeschäft, Kontoführung, Einlagengeschäft, Wertpapier – und Depotgeschäft, Zahlungsverkehr u.ä.), soweit unsere Satzung keine Einschränkungen vorsieht.

III. Informationen über Ausführungsplätze

Detaillierte Informationen finden Sie in unseren Ausführungsgrundsätzen für Aufträge in Finanzinstrumenten.

IV. Kosten und Nebenkosten

Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Preis- und Leistungsverzeichnis auf unserer Website www.f-i-s.lu (Downloads).

V. MiFID-Kundeneinstufung

Laut MiFID können Kunden in drei Schutz-Kategorien eingestuft werden:

- Privatkunde
- Professionelle Kunde
- Geeignete Gegenpartei

Der Privatkunde genießt hierbei das höchste Schutzniveau.

Die FIS hat ihre Kunden generell als Privatkunden eingestuft. Eine Ausnahme hierzu bilden die Banken, welche als geeignete Gegenpartei geführt werden. Wünscht ein Kunde die Einstufung als professioneller Kunde, prüft die Bank anhand der in den MiFID-Richtlinien festgeschriebenen Kriterien, inwiefern diese Einstufung zulässig ist.

Der Kunde hat die Möglichkeit die Einstufung in ein höheres oder niedrigeres Schutzniveau schriftlich zu beantragen. Wünscht der Kunde einen geringeres Schutzniveau, prüft die Bank, inwiefern dieses gewährt werden kann und informiert ihn schriftlich über die Konsequenzen.



Allgemeine Informationen für Kunden über Zuwendungen

Für ihre Kunden bietet die Freie Internationale Sparkasse S.A. im Zusammenhang mit Finanzanlagen hochwertige Finanzdienstleistungen und -nebendienstleistungen an.

Im Einzelnen bestehen diese aus:

- *Anlageberatung*
Kundenindividuelle und bedarfsorientierte Vermögensstrukturierung unter Berücksichtigung der persönlichen Finanzsituation, der Anlagekenntnisse und der Risikobereitschaft
- *Anlagevermittlung*
Annahme der Kundenaufträge und Weiterleitung zur Ausführung an die bewährten Kontrahenten der FIS
- *Vermögensverwaltung*
Die Entscheidungen der Vermögensverwaltung über den Kauf/Verkauf von Wertpapieren werden im eigenen Ermessen im Rahmen der zuvor mit dem Kunden vereinbarten Anlagegerichtlinien vorgenommen. Die Anlageentscheidungen orientieren sich insbesondere an einem am Kundeninteresse ausgerichteten Investment-Auswahlprozess.
- *Kreditvermittlung (Lombardkredite)*
Bereitstellung von Krediten auf Antrag zum Erwerb von Wertpapieren
- *Finanztermin- und Devisentermingeschäfte*
Beratung und Durchführung zu Absicherungsgeschäften mit Bezug auf Indizes, Wertpapiere und Devisen zwecks Vermögensoptimierung
- *Informationsbereitstellung*
Allgemeine Informationen: Bereitstellung von vielfältigem Informationsmaterial bzgl. der Geld- und Kapitalmärkte, Markttrends, Marktkommentare, Research-Material, Wertpapierkurse, Währungsinformationen, Anlageempfehlungen u.v.m. Ergänzend verweisen wir auf unsere Website www.f-i-s.lu.
Individuelle Informationen: Bereitstellung von persönlichen Konto- und Depotständen, Wertentwicklungen.

Viele dieser Dienstleistungen bietet die FIS als Service unentgeltlich an. Die damit verbundenen Kosten werden auch durch entsprechende Zuwendungen der Geschäftspartner der FIS gedeckt.

Arten von Zuwendungen

An Zuwendungen für Leistungen in Bezug auf Finanzanlagen können Vertriebsprovisionen, Vertriebsfolgeprovisionen, Vermittlungsprovisionen, Incentives und unterstützende Sachleistungen von der FIS gezahlt oder von ihr entgegengenommen werden.

Auf ihr derzeitiges Produktangebot bezogen sind bei der FIS folgende Zuwendungsarten relevant:

- *Vertriebsprovisionen*
Bei einer Vertriebsprovision erhält oder zahlt die FIS eine einmalige Provision je Geschäft. Dabei handelt es sich um Provisionen in Form eines Ausgabeaufschlages und monetäre erfolgsabhängige Leistungen wie volumenabhängige Zahlungen und Gratifikationen.

Die Vertriebsprovisionszahlungen werden zur Abdeckung laufender Kosten, Investitionen und damit zur Stärkung des Betreuungsangebotes verwendet. Die FIS erfüllt eigenständige Aufklärungs- und Beratungspflichten, für die keine separaten Gebühren berechnet werden. Der Kunde kann jederzeit eine qualitativ hochwertige Beratungsdienstleistung in Anspruch nehmen, mit der keine Abschlussverpflichtung verbunden ist. Es handelt sich



um Zuwendungen, die dazu dienen, effiziente und qualitativ hochwertige Infrastrukturen für den Erwerb und die Veräußerung von Finanzinstrumenten zu erhalten bzw. aufzubauen.

Eine Art der Vertriebsprovision ist die Finders Fee. Diese vertraglich festgelegte Provision zahlt die FIS an Kontaktvermittler bei Zustandekommen einer langfristigen Geschäftsverbindung. Die Zahlung der Finders Fee hat keinerlei Auswirkungen auf die Qualität der Beratung oder die dem Kunden zukünftig in Rechnung gestellten Kosten und Gebühren. Die Fee kann einmalig oder befristet verteilt auf mehrere Jahresraten und bis zu 0,5 % vom Gesamtvolumen / Bestandsvolumen betragen.

Investmentfonds

Für die Vermittlung von Investmentfonds erhält oder zahlt die FIS ganz oder teilweise einen Ausgabeaufschlag. Dabei wird zwischen Fonds ohne Ausgabeaufschlag (no load) und Fonds mit Ausgabeaufschlag (load) differenziert. Den Ausgabeaufschlag erhält die FIS lediglich bei load-Fonds. Der Anteil am Ausgabeaufschlag beläuft sich auf max. 100 %. Die Höhe des jeweiligen Ausgabeaufschlages kann dem jeweiligen Verkaufsprospekt des Fonds entnommen werden.

Zertifikate und strukturierte Anleihen

Für die Vermittlung neuemittierter Zertifikate und strukturierter Anleihen erhält die FIS in seltenen Fällen eine Absatz- bzw. Vertriebsfolgeprovision von dem jeweiligen Emittenten, deren Höhe von der entsprechenden Vertriebsvereinbarung abhängt. Diese kann bis zu 5 % betragen. Nähere Informationen zu den aktuell relevanten Produkten und zur Höhe der Vertriebsprovision erteilt die FIS ihren Kunden auf Nachfrage.

- *Vertriebsfolgeprovisionen*

Die FIS zahlt oder erhält eine Vertriebsfolgeprovision, wenn der Kunde die entsprechenden Wertpapiere im Bestand hält und diese der FIS zugerechnet werden. Die Höhe der Zahlungen richtet sich nach der Art der vermittelten Wertpapiere, der Höhe der Bestände und der Haltedauer. Die Vertriebsfolgeprovision schafft die Voraussetzung für ein langfristiges Arbeiten mit dem Kunden. Es handelt sich um Zuwendungen, die dazu dienen, effiziente und qualitativ hochwertige Infrastrukturen für den Erwerb und die Veräußerung von Finanzinstrumenten zu erhalten bzw. aufzubauen. Auch nach Abschluss und während der Kundenbeziehung überprüft der Berater die Depotstruktur seiner Kunden und wird im Bedarfsfall und aufgrund von Entwicklungen am Kapitalmarkt aktiv auf den Kunden zugehen. Darüber hinaus werden nach Abschluss weitere Dienstleistungen zur Verfügung gestellt, z.B. die Aufbereitung und Zustellung von Informationen in Bezug auf Depotauswertungen und Researchunterlagen.

Investmentfonds

Vertriebsfolgeprovisionen erhält die FIS zunächst für Vermittlungsleistungen beim Vertrieb von Investmentfondsanteilen. Sie fallen sowohl beim Vertrieb von no-load Fonds als auch beim Vertrieb von load-Fonds an. In der Regel sind die Vertriebsfolgeprovisionen beim Vertrieb von load-Fonds niedriger als bei no-load-Fonds. Berechnungsgrundlage kann die Verwaltungsvergütung oder der durchschnittliche Bestand sein.

- Berechnungsgrundlage Verwaltungsvergütung

Hierbei erhält die FIS einen Anteil an der Verwaltungsvergütung, der bis zu 100 % betragen kann. Er wird jährlich oder in kürzeren Abständen ganz oder zum Teil an sie ausgezahlt. Die Höhe der Verwaltungsvergütung kann dem jeweiligen Verkaufsprospekt des Fonds entnommen werden.

- Berechnungsgrundlage durchschnittlicher Depotbestand

Die FIS erhält eine Vertriebsfolgeprovision von bis zu 1 % p.a. Die Zahlung bezieht sich auf den durchschnittlichen Depotbestand der FIS, der per Stichtag von der



Fondsgesellschaft ermittelt wird. Auf Nachfrage erteilt die FIS ihren Kunden die erbetenen Informationen.

Zertifikate und strukturierte Anleihen

Die FIS kann eine Bestandsprovision erhalten, deren Höhe auf Basis etwaiger Bestände ermittelt wird. Derzeit erhält die FIS für Zertifikate und strukturierte Anleihen keine Bestandsprovisionen.

Zahlungen von Vermittlungsprovisionen durch die FIS

Die FIS zahlt vermittelnden Partnern (Banken, sonstige Vermittler) bei Vermittlung von Kundenkonten/-depots bis zu 50% der Wertpapiertransaktionsgebühren als Vertriebsprovision. Die Höhe der Wertpapiertransaktionsgebühr kann dem Preis- und Leistungsverzeichnis der FIS entnommen werden.

Von dem an sie vergüteten Teil des Ausgabeaufschlages aus dem Vertrieb von Investmentfondsanteilen zahlt die FIS bis zu 50% an die vermittelnden Partner.

Auf die zurechenbaren regelmäßig festgestellten Bestände zahlt die FIS bis zu 85% der Vertriebsfolgeprovision an die vermittelnden Partner.

Ferner zahlt die FIS eine Vertriebsfolgeprovision in Höhe von max. 50% der eingenommenen Depotgebühr der seitens des vermittelnden Partners akquirierten Kunden. Die Höhe der Depotgebühr kann dem Preis- und Leistungsverzeichnis der FIS entnommen werden.

Unterstützende Sachleistungen

Hierbei handelt es sich meist um fachbezogene Schulungsveranstaltungen, die Erbringung von Dienstleistungen, die Übermittlung von Finanzanalysen und das Überlassen von IT-Hardware oder IT-Software. Sie werden entweder für die FIS erbracht oder von der FIS an die vermittelnden Partner vergütet. Die unterstützenden Sachleistungen können stark variieren und lassen sich zudem nicht ohne weiteres beziffern. Nähere Informationen erhalten interessierte Kunden direkt bei der FIS.

Besonderer Hinweis

Mit dieser MiFID-Grundlageninformation legt die FIS – soweit und so exakt wie es in standardisierter Form möglich ist – alle Zuwendungen offen, die sie im Zusammenhang mit der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen erhält und zahlt. Die FIS geht davon aus, dass der Kunde sich auf dieser Grundlage ein vollständiges Bild davon machen kann, welche Zuwendungen die FIS erhält oder gewährt. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, bietet die FIS selbstverständlich auch weitere Informationen an.

Im Zuge der Anpassung des Produktangebotes der FIS bzw. bei Änderung ihrer vertriebspolitischen Ausrichtung oder aufgrund rechtlich veränderter Rahmenbedingungen wird die FIS ihre Kunden über relevante Änderungen informieren.